

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 18

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Mai 1914

Wenn zwei sich streiten

Dieses Sprichwort zu beweisen, kihelt man mit kaltem Eisen erstens sich in Mexiko gegenwärtig am Popo-catepetl. (Um Verzeihung, doch so heißt der Berg!) Entzweierung hat ihr Gutes manchmal schon: Mexiko und Union.

Ach, den Bruderzrost voll Trauer sah der Yankee! Über schlauer war das arme Opfer: gern nahm es von dem großen Herrn Waffen an und ließ sich heben, sich bestmöglich zu zersehen, hat in Haß und Mut gemimt, wie es sich für Brüder ziemt. Wenn sich zweie aber streiten, freut der dritte sich: „Die beiden schlage ich mit einem Streich, steck' sie ein und das sogleich!“

Gut berechnet! — Über leider drehen diese Heuchler beiderseits nun gegen dich den Spieß. Uncle Sam, dir wird wohl mies?

Abraham a Santa Clara

Praktische Übungen

Das Berliner Polizeipräsidium beabsichtigt, mehrere Auditäten schnüffler zum Studium des nackten Absolutismus nach Russland zu schicken.

Ing.

Entwöhnung vom Trinken in drei Tagen!

Ich trank durchschnittlich 20 Glas Branntwein pro Tag, Bier und andere Getränke nicht eingerechnet und habe alles Verlangen danach verloren.

Mütter, Frauen und Schwestern.

Als ich es vom Schlummern zum Schlummern trübte, wie alle Sklaven des Dämons Alkohol fand ich ganz unerwartet ein wahres Mittel. Es war und ist echt. Es rettete mein Leben. Ich wurde und bin ein geachteter Mann und genieße jede Wohlthat der Befreiung von dem verunreinigt Alkohol. Ich verlor rasch und auf natürliche Weise jedes Verlangen nach alkoholischen Getränken. Ich konnte wieder ruhig schlafen, und alle Begehrungen, welche das Trinken hervorgerufen hatte, verloren sich.



Trinker mit oder ohne Wissen befreit.

Meine Methode ist unschädlich und leicht durchzuführen. Man kann sie zu Hause anwenden, ohne den Trinker jemals etwas abtun. Ich gebe das Geheimnis in meinem Buche preis. Buch retten, ist mein einziger Lebensantrag. Den Trinker zu freien, ist in irgend einer Form ein Uebermensch. Ich freue mich über jede Rettung. jedes Opfer hat meine Sympathie. Meine Methode ist für sie und periodische Trinker, bedenken Sie: Ich kann Ihnen keine und dauernde Entzweierung und Freiheit wird zwischen Freitag Abend und Montag Abend oder jeder anderen Zeit in 72 Stunden herbeigeführt. Ich liefern Ihnen überall her erholt, bieben unverdächtige Beweise für die wirthliche Verdienste meiner Mittel. Ich sende jedem Antragenden eine reichliche Anzahl solcher Beweise.

Ich sende Ihnen mein Buch sofort portofrei in einfaches Umschlag zu. Es erzählt von meinem Leben und der wunderbaren Entdeckung und erzählt wortvoller Rat. Mit dem Buch sende ich Ihnen eine Anzahl Zeugnisse mit Namen, die meine Angaben bestätigen. Ich habe hunderten Deutschen geholfen. Ich wende mich besonders an diejenigen, die Geld an solche Behandlungen oder Mittel verschwendeten, welche keine dauernde Wirkung erzielten. Mein Buch kostet Sie nichts, und Sie werden immer froh sein, mir geschrieben zu haben. Erfolg garantiert. Korrespondenz werden streng vertraulich. Erwähnen Sie, ob die Person willens ist, befreit zu werden, oder ob Sie die Behandlung ohne Ihr Wissen unternehmen müssen. Behalten Sie die Annonce, wenn Sie heute nicht schreiben können. Eine 10 Cts. Postkarte genügt. Adresse:

Edward J. Woods, Ltd., 10, Norfolk St. 633 P., London W.C.

Leidensgefährten

Ein Schauspieler und ein Ringkämpfer trafen sich nach einem Preisringen, in dem der Ringkämpfer den ersten Preis gewonnen hatte. Der Ringer, der sich von seinem Freund beneidet fühlte, sagte:

„Weißt du, die Preise müssen wir nach der Verteilung immer wieder zurückgeben.“

„Dann geht's euch wie uns,“ meinte der Schauspieler, „wenn wir je einmal auf der Bühne etwas zu essen bekommen, müssen wir es sicher nachher wieder hergeben.“

Pollux.

Über das Alkoholverbot in der amerikanischen Kriegsmarine

Ihre gräulichsten Orgien feierte die amerikanische Kriegsmarine bekanntlich in jenen frühen Seiten der Schöpfungsperiode, da alles Wasser auf Erden noch fiedend heiß war und die Ozeane von der eigens zu diesem Zweck erfundenen Insel Jamaika aus durch entsprechenden Rumzufah mit Leichtigkeit in dastenden Grog verändert werden konnten und auch würden. Um diesem entsetzlichen Unrein zu steuern, verfeierten genießende Philanthropen bekanntlich auf die geniale Idee, das Meerwasser durch Hineinschütten von einigen Doppelzentnern Salz zu denaturieren und so zum Grogbrauen untauglich zu machen. Soweit die submarienen Wohlschaftsbefreiungen früherer Generationen. Aber erst unserer Zeit war es vorbehalten, auch das ultramarine Alkoholverbot durchzuführen, und der Name des amerikanischen Marineministers, Daniels, der es erlassen, wird bis in die fernsten Seiten leuchten. Es verlautet aus sicherer Quelle (Wasserquelle natürlich!), daß Mr. Daniels gedenkt, diesem ersten Schritt in der Entalkoholisierung des Seewesens noch weitere folgen zu lassen. So beabsichtigt er z. B. auch das anstößige „Rauschen“ des

Meeres, sowie die „Brandung“ längs den Küsten der Union zu bekämpfen und hat bereits eine Kommission zum Studium dieses schwierigen Problems eingesetzt. Serner dürfen die amerikanischen Schiffe in Zukunft nicht mehr „unter Dampf gehen“ und keinen Bug-sprit mehr führen; auch haben sich die Seeleute den ihnen bisher eigenen „schwankenden Gang“ abzugehönen, damit sie nicht etwa in den ebenso ungerechten wie häßlichen Verdacht kommen, als ob . . .

H. O.

Briefkasten der Redaktion



S. S. in Bern. Sie fragen, was die beiden Geschäftsbüro-ungen, die auf den 14. und 15. Mai anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung nach Bern zum Ordnungsdienst einberufen werden, bei dieser Gelegenheit eigentlich zu tun haben? Erlauben Sie eine Gegenfrage: Ist es nicht über alle Maßen boshaft von Ihnen, daß Sie das ausgerechnet von der Redaktion eines Wochblattes zu erfahren wünschen? Natürlich haben Sie die „großen Kanonen“ zu beschützen, wenn Sie es denn durchaus wissen wollen.

Dichter in Hilterfingen. Ich benütze die Gelegenheit, schreiben Sie, „der Unwesenheit der Expertenkommission in hier zu einigen poetischen Seiten über diesen Gegenstand.“ Das ist nicht nur schön, sondern auch gut gemeint von Ihnen, indes eine etwas komplizierte Motivierung für Ihre gewiß talentvollen, aber zu wenig humoristischen Seiten. Oder sollte, was Sie schreiben, gar ernst gemeint sein? Dann könnten wir nur bedauern, daß die Herren in der ganzen Schweiz keinen andern Ort, als gerade Ihre Heimat für ihre Tagungen passend gefunden haben. Wir sehen alle Tage mehr ein, daß mit des Geschickes Mächten nicht einmal ein Fund auf die kürzeste Zeit zu flechten ist.

R. S. in Zürich. Nein, so boshaft darf man nicht sein. Sie wollen Regierungsrat Stöckli der Kommission für militärausläufige Versuche in Bern in die Finger geben. Das ist direkt unanständig von Ihnen. Und trotzdem dürfen Sie versichert sein, daß er auch dort nicht fliege. Er ist ja, wie Sie gewiß inzwischen erfahren haben, nicht einmal in Zürich, wo die Aussichten die denkbar günstigsten waren — geslogen.

oooooooooooo

Das Informationsbureau

WIMP

Rennweg 38, Zürich 1, ist bekanntlich ein altes, geschätztes Vertrauensinstitut, dessen zahlreiche Kundenschaft längst ent-

deckt

hat, dass bei seinen ausführlichen Berichten in bezug auf Ruf, Vorfahrt, Charakter, Vermögen etc. über Privatpersonen im In- oder Ausland

alles auf

gewissenhafter Nachforschung und strenger Wahrheit beruht.

oooooooooooo

Einzigartige Gelegenheit!

Da ich das Alleinvertriebsrecht besitze, bin ich in der Lage Ihnen für nur 6.25.— (12.50 für zwei) eine eleg. extraflame Schweizer Uhr „SPECIOSA“ 14 kar. amerik. Golddoublet, acht Ankerwerk, 36 Stund. gehend, mit 4 Jahren Garantie zu offerieren. Dieselbe Uhr vergoldet, f. Damen 7.25,— zwei 14.20. Jeder Uhr wird gratis eine vergoldete Kette beigegeben. Kein Risiko, da Umtausch gestattet od. Geld retour. Versand gegen Nachnahme.

P. Buchbinder,
Krakau, Oesterreich Nr. 588.

Wer der Reklame aus dem Wege geht
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen

für Fr. 10.

In Auszügen für Klavier soeben erschienen in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtl. Werke und ist nur infolge der Massenausflage zu so enorm billigen Preise erhältlich. Eignet sich ganz besonders für Oster- und Konfirmationsgeschenke. Leicht spielbare Klavier-Auszüge mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger Inhaltsangabe. Später wird der Preis erhöht.

Zeitung-Verlag JEAN FREY, Zürich.



Zwinger Milchbuck

St. Bernhard

Rest. Frohburg ZÜRICH 6 Telefon 926

Besitzer: Alb. Neumaier, Sohn
(Nachfolger des G. Neumaier sel.)
empfiehlt sich bestens. Nur erstklassige, prima Hospiz-Hunde, Erste und Ehrenpreise im In- und Ausland. Abgabe von Jungen jeden Alters, kurz- und langhaarig. 1208

R. GUT Rathausquai 12 Zürich

empfiehlt seine reichhaltige Spezial-Abteilung für

Wachstücher

Tischwachstuch, am Stück und abgepasst, nur prima Qualitäten. Tischlinoleum, unverwüstlich, weil durchgehende Farben. — Wandschoner, Tischläufer, Spindborden und Aufleger. — Fensterleder. — Wachstuchschrüzen für Frauen und Kinder. — Markttaschen. — Kolleg- und Schulmappen. Musik- und Aktenmappen. Kautschuk-Betteinlagen. 2842